

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **20 (1904)**

Heft 52

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Organ für die Schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Praktische Blätter für die Werkstatt mit besonderer Berücksichtigung der Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer Kunsthandwerker und Techniker von Walter Fenn-Goldinghausen.

XX. Band

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Arg. Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20. Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 30. März 1905.

Wochenspruch: Ich wie die Katz und trink wie der Hund, So wirst du lang leben und bleiben gesund.

Verbandswesen.

Zwei Delegiertenversammlungen der 29 Meister- und Gewerbevereine in Zürich beschlossen die Einführung gleichmäßiger Arbeitsbedingungen in gleichen

oder in verwandten Berufsarten, und die organisatorische Erledigung von Lohnforderungen der Arbeiterschaft. Ferner votierten dieselben grundsätzlich gegen den Minimallohn, bezeichneten die Löhnung nach Leistung als einzig richtig und erklärten, daß in einer Reihe von Berufsarten Affordarbeit unentbehrlich sei.

Schweizer. Seilermeisterverband. Unter Mitwirkung des schweizerischen Gewerbeekretariates konstituierte sich letzten Sonntag in Olten ein Verband schweizerischer Seilermeister, dem sofort 31 Mitglieder aus verschiedenen Teilen der Schweiz beitraten. Präsident ist Meister in Rüegsau (Bern). Den Hauptverhandlungsgegenstand bildete die Geschäftslage, die durch die neuen Handelsverträge gegeben ist. Verschiedene Vorschläge wurden diskutiert und bezügliche Anträge dem neuen Vorstand in Verbindung mit dem Schweizerischen Gewerbeverein zur Ausführung überwiesen.

Schreinerstreik in Zürich. In der Möbelfabrik Wolff & Aschbacher sind sämtliche Arbeiter, im ganzen 150 Mann, ohne Kündigung in den Ausstand

getreten, weil sie den Neunstundentag verlangen und noch andere Forderungen stellen. Die Fabrik hat die 9^{1/2}-stündige Arbeitszeit schon seit Jahren eingeführt, während die Schreinermeister alle noch länger arbeiten ließen, und kann sich jetzt nicht dazu verstehen, ganz allein die Last des Neunstundentages zu tragen, während die Konkurrenzbetriebe länger arbeiten lassen können.

Maurerstreik in Zürich? Im „Belodrom“ fand am Sonntag eine von etwa 1400 Arbeitern (überwiegend Italienern) besuchte Maurerverammlung statt, um die Antwort der Arbeitgeber auf die Forderungen eines Minimalstundentages von 55 Rp. für Maurer, 45 Rp. für Handlanger und 35 Rp. für Pflasterbuben zu besprechen. Da die Meister diese Forderungen ablehnen, wurde beschlossen, die Ansprüche um je 5 Rp. zu ermäßigen und den Meistern diesen neuen Vorschlag zu unterbreiten. Sollten die Meister ihn nicht akzeptieren, so würde in einer neuen Versammlung am Donnerstagabend über den Streik entschieden werden.

Malerstreik in Luzern. Die Malergehilfen sind am 22. März, zirka 120 Mann stark, in Ausstand getreten. Sie fordern einen Arbeitsvertrag, 55 Rp. Stundenlohn, 9^{1/2}-stündige Arbeitszeit, sowie Regelung der Ueberzeit- und Sonntagsarbeit.

Verschiedenes.

Bauwesen in Zürich. Der Große Stadtrat genehmigte einstimmig die neuen Ausführungspläne für einen

städtischen Schlachthof im Kostenvoranschlage von Fr. 3,800,000.

Bauwesen in Bern. In der Gemeindeabstimmung wurde genehmigt: das neue Knabensekundarschulhaus mit 3929 Ja gegen 1443 Nein; Erweiterung und Umbau der Gasfabrik mit 4464 Ja gegen 942 Nein; das neue Polizeigebäude mit 4135 Ja gegen 1347 Nein.

Börsenneubau in Basel. Die Architekten Weideli & Bischoff in Karlsruhe, die bei der Konkurrenz für den Börsenneubau den ersten Preis erhalten haben, sind beauftragt worden, ihr Projekt in Beziehung auf die Fassadengestaltung einer Umarbeitung zu unterziehen. Ihnen ist auch die Ausarbeitung der definitiven Pläne übertragen. Die Ausführung des Baues soll durch das Baudepartement erfolgen.

Hotelbauten im Berner Oberland. In Reuti-Hasleberg (hinterhalb Meiringen) läßt Hr. Hotelier Baud ein umfangreiches Hotel- und Pensionsgebäude erstellen.

Herr Leuenberger zum „Kreuz“ in Merligen will zirka 170 m² Seegrund erwerben und vor seiner Befestigung ausfüllen, um ein größeres Vorterrain zu gewinnen, wahrscheinlich für Anlage eines Gartens und Schattenplatzes.

Das Hotel „Löwen“ in Meiringen sei durch Kauf an Herrn Abegglen-Moor in Iseltwald übergegangen.

Das altbekannte Hotel „Hof“ in Innertkirchen soll umgebaut und wesentlich vergrößert werden, namentlich auch durch einen Saalbau.

Herr Hotelier Dettelbach in Randersteg läßt sein Hotel „Gemmi“ bedeutend erweitern und erhöhen.

Die Pension „Edelweiß“ in Sigriswil, bisher im Besitze der Fr. Mühlematter und Bischoff, ist in das Eigentum der Frau Witwe Amstutz-Niederhäuser

übergegangen. Die Käuferin betrieb früher eine Wirtschaft in Thun.

Mit dem Bau eines Kurhauses in Lauenen bei Saanen soll nun Ernst gemacht werden. Man habe eine Aktiengesellschaft gegründet. Das Hotel soll zirka 120 Fremdenbetten erhalten. Lauenen, bisher ein stilles, einsames Bergdörfchen, wird mit der Eisenbahn Oberland-Montreux nun ein beliebter Kurort.

Die Firma La Rondinella, A. König in Wengen, ist infolge Wegzuges der Inhaberin von Amtes wegen gestrichen worden. Dagegen fanden neue Eintragungen statt, nämlich F. Schneeberger-Graf, Hotel und Pension „Metropole“ in Wengen; Ww. S. Mühlemann-Huggler, Hotel und Pension „Jungfrau“ in Lauterbrunnen.

Herr A. Teutschmann in Grindelwald wird zu seinem neuen Hotel „Jungfrau“ noch einen Anbau und eine gedeckte Terrasse erstellen lassen. („Gastwirt“.)

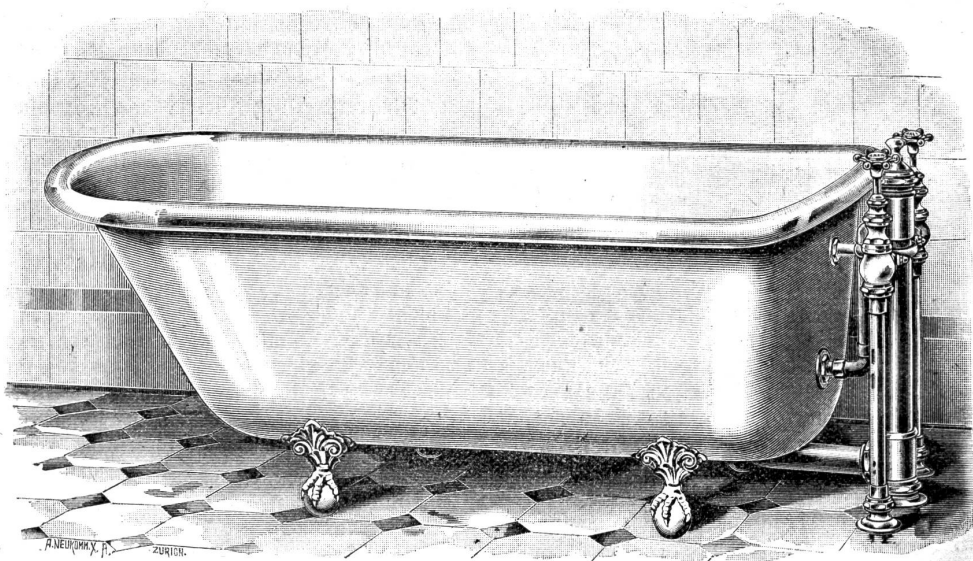
† **Buchdrucker und Redaktor Schill in Luzern** starb am 27. März an einem Schlaganfall im Alter von 54 Jahren. Unsern Lesern ist er besonders als schneidiger Redaktor der „Schweizer. Schreiner-Zeitung“ und als schlagfertiger Redner in gewerblichen Debatten bekannt. Er hinterläßt eine trauernde Familie von Frau und 13 Kindern, die durch das blühende Geschäft, das der leider zu früh verstorbene Gatte und Vater durch Fleiß und Tatkraft geschaffen, hoffentlich vor ökonomischer Bedrängnis bewahrt ist. Wir kondolieren herzlich.

Gemeindehausbau Lausen (Baselstadt). Die Gemeindeversammlung beschloß den Bau eines Gemeindehauses, das Raum bieten soll für einen Gemeindefaal, ein Gemeinderatszimmer, ein Archiv und ein Turnlokal.

Die kantonale Landwirtschafts- und Gewerbeausstellung in Brugg ist auf den Herbst 1906 projektiert. Die

Munzinger & Co. * Zürich

Gas-, Wasser- und sanitäre Artikel en gros.



10 b

A. NEUDORF, ZÜRICH.

Musterbücher u. Lieferungen ausschliesslich nur an Installateure u. Wiederverkäufer.

Turnhalle ist als Ausstellungswirtschaft in Aussicht genommen. Es soll nur eine einfache Eröffnungs- und Schlußfeier stattfinden, von weiteren Festivitäten soll Umgang genommen werden; auf die Ausstellung der Produkte der Großindustrie wird weniger gesehen, dagegen werden Landwirtschaft, Handwerk und Gewerbe jetzt schon in 15 Gruppen geordnet. Die Dauer der Ausstellung plant man auf 4 bis 8 Wochen.

Bauwesen in Flims. Auch die Kur- und Seebadanstalt Waldhaus hat ihre Bautätigkeit noch nicht eingestellt, obwohl sie letztes Jahr durch die Errichtung des großen Kasinos einen gewaltigen „Lupf“ getan und durch diesen prächtigen Neubau ihrem Kurparke die Krone aufgesetzt hat. An der Straße befindet sich das der Kurgesellschaft gehörende „Posthotel“. Dieses wird nun um und ausgebaut, mit schönem Saal und geeigneter Küche versehen, damit es in selbstständiger Weise unter eigener Direktion betrieben werden könne. Das so vorteilhaft erweiterte Posthotel, verbunden mit dem gegenüberstehenden Chalet, mit 45 Betten, hat die Gesellschaft Herrn Sak. Corai-Degiacomi in Miete überlassen. Herr Corai wird dasselbe somit auf eigene Rechnung führen und auf die diesjährige Saison eröffnen.

Noch andere Unternehmungen stehen mit dem aufstrebenden Kurorte im Zusammenhange. Der letzten Herbst unter Dach gebrachte Neubau am „Kurhaus Adula“ wird dieses Frühjahr vollendet werden, und im Dorfe beim alten Gasthause zum „Adler“ erhebt sich jetzt das neue stattliche „Hotel Vorab“. Auch im Dorfe Flims regt sich der neue Unternehmungsgeist.

Bauwesen in Arosa. (Korr.) Wie man so hört, geht der Kurort Arosa einer raschen und gesunden Entwicklung entgegen. Die diesjährige Wintersaison ist bis dato unübertroffen und waren alle Häuser über die ganze Saison voll besetzt und die Arosjer scheinen mit Zuversicht der Zukunft entgegen zu gehen. Demgemäß macht sich eine immer größere Bautätigkeit bemerkbar. So steht bereits ein an Größe stattliches Hotel im Rohbau da, nach den Plänen von Herrn Architekt Braun erbaut. Des weitern vernimmt man, daß das Hotel Balsana sich durch einen weitem Flügel zu einem größern Hotel erweitern will.

Dann ist Arosa um mehrere Privathäuser reicher als letztes Jahr, worunter namentlich das reizende Chalet von Hotel des Alpes die Gegend ziert, erbaut nach den Plänen der Architekten Bürer & Cie.

Auf Frühjahr sollen ferner zwei weitere Privatvillen und ein größeres Hotel ersten Ranges geplant sein. Mit den Plänen sind bereits die Architekten Bürer & Cie. betraut. Zu begreifen für Arosa ist auch die Absicht eines Umbaues der Restauration Hermann, wodurch jene noch schlimme Gegend wohl auch etwas besser aussehen wird. Auch diese Umbaute ist, wie es heißt, denselben Architekten schon übergeben, d. h. die Bauleitung. Wenn Arosa so weiter macht, werden wohl die Stimmen für eine baldige rationelle Bahn immer lauter und wäre das gewagte Unternehmen von Automobilkurjen (namentlich im Winter) überflüssig, und wir Arosjer wollen überhaupt lieber eine Bahn, die auch imstande ist, alle die jetzigen Mängel bezüglich Personen- und Frachtverkehr zu beseitigen; denn es scheint uns, mit den Automobilen kämen wir vom Regen in die Traufe.

Die Glasfabrik Münster (Sura), z. B. die einzige in der Schweiz, die Fensterglas fabriziert, hat wiederholt bei den Bundesbahnen um eine Frachtermäßigung für Fensterglas nachgesucht. Begründet wurde das Gesuch damit, daß die ausländische Industrie den Ueber-

schuß ihrer Produktion zu äußerst niedrigen Preisen in die Schweiz werfe und damit die schweizerische Industrie zu erdrücken suche. Die Generaldirektion der Bundesbahnen hat sich endlich bereit erklärt, zur Rettung dieser einheimischen Industrie das Ihrige beizutragen, und deshalb gewisse Frachtermäßigungen bewilligt, die auch andern schweizerischen Fabriken, die Fensterglas herstellen würden, eingeräumt werden sollen.

Die Baumaterialienfabrik Sießhübel (eingetragene Genossenschaft) Austerstraße 5, Zürich (zugleich Zentralverkaufsstelle des Schweizer. Baumeisterverbandes) hat in ihrer Generalversammlung vom 15. März den vorgelegten Jahresbericht mit Rechnung abgenommen. Der Umsatz im abgelaufenen 6. Geschäftsjahr belief sich auf rund 1,840,000 Fr. Es werden auf die Anteilscheine wie bisanhin 6% Dividende ausbezahlt. Die Mitglieder erhalten auf ihren Warenbezügen 5% Rückvergütung und Fr. 17,000 werden zu Abschreibungen auf Immobilien und Mobilien zc. verwendet. Zudem sind auf den Portlandzementbezügen schon während des Jahres über 12,000 Fr. Bonifikationen an die Mitglieder ausgerichtet worden. Die Mitgliederliste weist 160 der namhaftesten Baufirmen auf, welche sich fast auf das ganze Gebiet der Schweiz verteilen. Neben einem großen Betrag an allen möglichen Spezialartikeln, wie Steingezüehren, Bodenplatten, Gipsdielen zc. wurden nahezu 5000 Wagenladungen Bindemittel umgesetzt.

Der gewaltige Aufschwung dieser Baumeistergenossenschaft innert der letzten drei Jahre zeigt am deutlichsten, wie sehr die Vorteile und Zweckmäßigkeit des Unternehmens in weitesten Kreisen erkannt und gewürdigt werden. Gegenwärtig schweben Unterhandlungen, um die Genossenschaft mit dem Schweiz. Baumeisterverband in noch engerem Kontakt bezw. Verschmelzung zu bringen und so eine Interessengemeinschaft zu schaffen, welche das nötige Gegengewicht zu Fabrikanten- und Händlertrusts zc. bilden soll.

Das Mosaik-Geschäft von Anton Tibiletti in Zürich III hat sich seine Erfindung von absolut rißfreien Mosaik-Terrazzoböden mit Metalleinlagen patentieren lassen. Der Mosaik-Terrazzoboden ist ein anerkannt vorzüglicher Bodenbelag, der sich namentlich für Kirchen, Theater, Konzertsäle, Operationsäle, Korridore zc. sehr gut eignet.

Nach dem bisherigen Verfahren waren selbst bei der sorgfältigsten Ausführung Risse unvermeidlich, indem die geringste Senkung von Gebäudeteilen den Bruch eines jugenlosen harten Bodenbelages zur Folge hatte. Diesem Uebelstand ist durch das neue patentierte Verfahren des Hrn. A. Tibiletti vollständig abgeholfen. Der Terrazzoboden wird durch eine Isolierschicht von der Betonunterlage getrennt, der Boden selbst durch entsprechende Eiseneinlagen verstärkt. Zudem wird derselbe durch dünne Blei- oder Messingbänder in Felder eingeteilt, sodaß bei allfälligen Senkungen von Gebäudeteilen ein Bruch der einzelnen Felder ausgeschlossen ist und die eventuell längs der Metallstreifen sich zeigenden Fugenöffnungen können leicht vergossen werden.

Neue Fabrik. Aus Konstanz wird der „Frankf. Zeitung“ unter der Ueberschrift „Folgen des deutsch-schweizerischen Zollvertrages“ gemeldet: Die Firma Gebrüder Schwarz hat ihr Fabrikwesen verkauft und beabsichtigt ihre Korsettfabrik auf schweizerische Seite zu verlegen.

Einwirkung von Wasser auf Aluminium. Wasser wirkt auf kompaktes Material weder bei gewöhnlicher Temperatur noch in der Siedehitze, ja selbst in der Rotglut hat Wasserdampf kaum merklichen Einfluß darauf. Wenn sich Aluminium bei gewöhnlicher Tem-

peratur in Wasser mit weissen Flocken bedeckt, so liegt dies meist an der Gegenwart anderer Metalle, welche mit dem Aluminium und dem Wasser ein galvanisches Element bilden. Aber selbst in diesem Falle ist die Abnützung nur eine minimale, im Vergleich zur Abnützung des Eisens oder Kupfers verschwindende. Auch Meerwasser äußert nur eine sehr schwache Wirkung auf das Metall. Ein Aluminiumblech (24,5780 g) von 1 dm² wirksamer Fläche hatte nach 200 Stunden in einer künstlichen Meerwasseremulsion (in 1000 Teile 27 Teile Kochsalz, 3,2 Teile Chlormagnesium, 2,2 Teile schwefelsaure Magnesia) und in Berührung mit einem Eisenblech nur um 9 mg d. h. zirka 0,04 Proz. zugenommen, während das gleich große Eisenblech um 54 mg abgenommen hatte. Ein anderes Blech von gleicher Oberfläche (24,8210 g) unter Luftzutritt bei zirka 80 bis 90 Grad (Wasserbadwärme) in der gleichen Meerwasseremulsion 18 Stunden für sich ohne Eisenblech digeriert, hatte nur um 3,5 mg oder um 0,014 Prozent zugenommen. (Laboratorium Neuhausen).

Literatur.

Wer von den kriegerischen Taten der Eidgenossen erzählt, der ist sicher, im ganzen Lande offene Herzen zu finden. Heller leuchten die Augen, kräftiger schlagen die Pulse: Keine Ration auf dem Erdenrund, deren Waffenerfolge die Blätter der Geschichte mit solch unsterblichem Ruhm erfüllt haben! Das ist das Hochgefühl, das jeden Schweizerbürger durch's Leben begleitet und das ihm niemals Ehre und Wehre zur Unlust und Last werden läßt.

Nicht eine Schweizergeschichte; deren gibt es zur Genüge und für alle Ansprüche. Keine pragmatisch-politischen Erörterungen, keine diplomatischen Kontroversen, sondern zum erstenmal und ausschließlich die Darstellung unserer glorreichen militärischen Vergangenheit vom Auszug der Helvetier gegen die Römer bis zu den Heldentagen von Neuenegg und von Midwalden. Nicht ein Ausfluß des Chauvinismus, sondern eine strenge Sichtung der Tatsachen, wie der Ernst wissenschaftlicher Forschung sie anerkennt, aber in der warmblütigen und lebensfrischen Schilderung eines Fachmannes, dem Begeisterung und Vaterlandsliebe die Feder führen.

Und nennen wir ihn, den Verfasser, alt Bundesrat Oberst Emil Frey, so weiß das Schweizervolk, daß einer der Berufensten diese schöne Aufgabe übernommen hat. Soldat vom Scheitel bis zur Sohle, stand er selbst schon im Pulverdampf und kennt die Schrecken des Krieges aus eigener Erfahrung; zu den Schweizer Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten spricht der frühere Chef des eidgen. Militärwesens, und der in allen Volkskreisen beliebte, ehemalige Bundespräsident versteht es wie kaum ein anderer, seinen Landsleuten aus der Seele zu reden und ihr Gemüt zu ergreifen.

Mit der edeln, klaren und fesselnden Sprache, welche dieses Buch auszeichnet, verbindet sich die reiche, glanzvolle Illustration durch einen unserer ersten Künstler, den rühmlichst bekannten Genfer Schlachtenmaler Evert van Nuyden. In 150 packenden, lebenswahren Originalbildern läßt er die mannigfaltigen und wildbewegten Kampfszenen aller Jahrhunderte getreu vor unsern Augen erstehen, ebenso das gesamte Militärleben im Lager, in Ausrüstung und Waffen, und 300 dokumentarische Wiedergaben, das Interessanteste, was in alten Chroniken und rauchgeschwärzten, vergessenen Gemälden und Portraits aufzufinden war, vereinigen sich damit zu einem Prachtwerke, das durch seinen überaus billigen Preis auch ein echtes Volksbuch zu werden bestimmt ist.

C. F. Weber, Dachpappen- und Teerprodukte-Fabriken

MUTTENZ-BASEL

Acht Fabriken in Betrieb, eigene Rohpappen-Fabrik, liefern in nur bester Qualität:

Prima Holzcement

nach echt Häussler'scher Methode hergestellt.

Prima Holzementpapier
roh und imprägniert. 790 a

Ia Rohpappe, Petrefact
Muffenkitt, Pflasterkitt, Asphaltkitt

Destillierten Teer, Pech

Eisenlack, la Carbolineum

bestes Imprägniermaterial für alle Holzarten.

Telephone No. 4317. Telegr.-Adr.: Dachpappfabrik.

Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

NB. Verkaufs- und Einkaufsfragen werden unter dieser Rubrik nicht aufgenommen.

1383. Wer hätte eine gebrauchte, aber gut erhaltene Bandsäge mit 80 bis 90 cm Rollendurchmesser und eine kombinierte Hobelmaschine mit 36 bis 40 cm Messerbreite abzugeben? Offerten an Ferd. Affolter, Säger, Lohwil (Bern).

1384. Wer liefert per sofort und zu welchem Preise franko Station Rhäzüns:

tannene Hobelware	18 mm, 12 cm breit,	5—6 m lang,
	18 mm, div. Breiten,	5—6 m "
	30 mm, 11—14 cm breit,	5—6 m lang,
	33 mm, diverse Breiten,	5—6 m "
	36 mm,	5—6 m "

Bedarf zirka 10 Waggons. Offerten an P. Völi & Cie., Rhäzüns (Graubünden).

1385. Wer übernimmt den Bau einer Zisterne von 1,5 bis 2 m Durchmesser und 8—10 m Tiefe, in Zementsteinen vermauert, mit Garantie? Offerten, nur wenn prima Referenzen aufzuweisen, direkt an die Wollfärberei von Jakob Cunz, Bürglen (Thurgau).

1386. Wer hat einige leichte Vorgelege, z. B. für Langlochbohrmaschine, kleine Tischkreissäge, Bandsäge zc. billig abzugeben?

1387. Welches ist die solideste Bedachung für einen Zinnenanbau mit nur wenig Gefäll und was kostet der m²?

1388. Wer ist Lieferant von einigen Waggons schönen, dünnen Lannenpälten franko Bern? Gefl. Offerten mit Preisangabe an G. Hostettler, Bern, Freiburgstrasse 72.

1389. Ist vielleicht die verehrl. absendende Firma der Baubranche, welche am Sonntag 19. ds. XII W. einen Auftrag von 10 Faß Karbolineum auf einem bedruckten Formular nach Bern hat gelangen lassen, jedoch ohne eine Unterschrift beizufügen, unter den Lesern dieses Organs in Zürich, Kreis III, lt. Poststempel zu finden? Antwort sub C. N. 3 1389 befördert die Expedition.

1390. Wer hätte billigt gut erhaltene Dachfenster abzugeben und welche Fabrik liefert solche neu? Offerten an Gebr. J. & P. Müller, Parqueterie, Alpnach-Dorf (Obwalden).

1391. Wie wird eine Trockenanlage von 40 m³ Raum am vorteilhaftesten und billigsten von 60—100° C. geheizt? Angaben gefl. an Spychiger & Cie., Biglen (Bern).

1392. Wer kann Adressen von guten Werkmeisterchulen der Maschinenbranche im In- und Auslande angeben?

1393. Wer hätte folgende (gebrauchte) Maschinen in gutem Zustande abzugeben: Eine größere Säulenbohrmaschine für Kraftbetrieb zum Bohren bis 45 mm, zwei Säulenbohrmaschinen zum Bohren bis 30 mm für Handbetrieb, kleine Schnellbohrmaschine für Fuß- oder Handbetrieb, kleine Drehbank mit Supportfix, schwere und leichtere Schraubstöcke, ein Ambos mit flachem und rundem zugespitztem Horn, Gewicht 250—300 Kg., drei größere Stauchmaschinen, kleinere und größere Stenzen, Blechscheren und Gesenkpresse. Offerten an Lang-Schweizer, Basel, Kolmarstr. 88.

1394. Welches sind die bedeutendsten Bleihüttenwerke?

1395. Wer hätte einen gebrauchten, jedoch gut erhaltenen kleineren Schmiedehammer für Kraftbetrieb abzugeben? Offerten unter Chiffre B 1395 an die Expedition. Dieselbe Firma sucht